

Akademie Naturgemäß Leben

Forschungs-, Entwicklungs- und Bildungseinrichtung der
gemeinnützigen Gesellschaft „Naturgemäß Leben“ e.V.

Präsidium: Dr.

agr. Helmut Hüsgen, Dr. agr. Annette Bauer Kreissparkasse Köln
Auf der Sandkaule 22 53773 Hennef-Süchterscheid Konto 234021
Tel.: 0049 (0) 2248 2684 Fax: 0049 (0) 2248 445250 BLZ 370 502 99

Leben ist Entwicklung, Offenheit, Hinwendung zu umgreifender Liebe und Erkenntnis ohne Hass, keine Eifersucht und Ausbeutung nur in Feldern, wo alles in Harmonie auf einander abgestimmt ist.

Wo das noch nicht der Fall ist, wie in einer nur auf Profit ausgerichteten Industrieproduktion, bleiben Mensch und Natur, wie das die gegenwärtige Wirtschaft- und Bankenkrise zeigt, auf der Strecke.

Das aber muss nicht mehr sein, wenn wir neben der Erwerbswirtschaft einen zweiten Sektor schaffen, in dem jeder sich weitgehend selbst mit Nahrung und Energie versorgen kann.

Wenn dieser Sektor an Bedeutung gewinnt, erzeugt er Felder, in denen der verantwortungsbewusste und erwachsen gewordene Mensch selber bestimmen kann, was in Zukunft auf dem Erwerbsektor angeboten und verkauft wird.

Nachhaltiges Wirtschaften, wie ich das in der Zeitschrift für Berufsbildung schon 1979 für den Wirtschaftskundeunterricht in den Schulen empfohlen hatte, ist zwar gegenwärtig noch aktueller als damals, nur kann das die Schule alleine nicht leisten, wenn im Gesamtfeld der Gesellschaft dazu noch die Voraussetzungen fehlen.

In der gegenwärtigen Banken- und Wirtschaftskrise, deren Ursachen in unsinnigem Anheizen von immer mehr Produktion liegen, so führt das zwangsläufig in die nächste Krise. Wir müssen Lebensfelder schaffen, in denen Vertrauen, Liebe, Harmonie, Frieden, Verantwortung und naturgemäßes Verhalten eine Chance erhalten, sich durchzusetzen.

Nicht durch Kurieren an den Symptomen, auch keine noch so gut gemeinten moralischen Appelle führen weiter. Nur durch die Errichtung von positiven Lebensfeldern ist es möglich, mit ALLEM-WAS-LEBT, in Liebe und Frieden zu existieren.

Positive Energiefelder führen aus den Sackgassen heraus, in denen wir noch vielfach leben müssen.

Als praxisorientierte Akademie sind wir nicht die Einzigen, die gegenwärtig entsprechende Lebensfelder anstreben und zu verwirklichen suchen. Wir halten es für dringend notwendig, dass diese Lebensgemeinschaften sich austauschen und zusammenarbeiten. Deshalb haben wir ein Kuratorium gebildet, in dem Menschen gemeinsam nach naturgerechten Lösungen auf dem Gebiet der Landwirtschaft, der Energie und menschenwürdigen Wohnlösungen suchen.

Unser Kuratorium überprüft kritisch Überlebensmöglichkeiten, die jetzt schon vorhanden sind. Wir arbeiten deshalb mit ökologischen Methoden (z. B. EM und Greengold), unter anderem im afrikanischem Kenia, wo durch einen nicht mehr zu verantwortenden Einsatz von Chemikalien Boden, Tiere, Menschen und insbesondere Wasser auf das Schwerste geschädigt werden.

Wenn wir in Zukunft in wieder naturgerechten Lebensfeldern arbeiten und leben möchten, dann genügt nicht nur ein Feld, sondern Millionen von Feldern, in denen zusammengearbeitet wird, man sich vernetzt und weltweit gemeinsam handelt.

Wenn wir das tun, wird die Welt anders aussehen, als Sie sich im Augenblick noch darstellt. Es wird keine Gründe mehr geben, Krieg um Rohstoffe und Wasser zu führen, keine Ausbeutung und keine Unterdrückung von Menschen, unabhängig von Religion, Geschlecht und Hautfarbe und ethnischer Zugehörigkeit.

Die Grenzen zwischen Völkern und Religionen werden durchlässig, weil in einem Verbund dieser Lebensfelder alle das gleiche Recht haben zu leben und zu arbeiten.

Es ist der Verdienst des Engländers Rupert Sheldrake, nachgewiesen zu haben, dass Felder entscheidend sind für das Leben, im Guten wie im Schlechten.

Warum deshalb nicht das Gute tun, um glücklicher im Einklang mit der Natur unser aller Leben gestalten zu können?

Denn das Gute zu tun ist genauso ansteckend wie das Schlechte. Je mehr Menschen weltweit nach dem Guten streben, verliert das Schlechte immer mehr an Boden.

Das Gute zu fördern und zu entwickeln, heißt deshalb dem Leben als Ganzem zu dienen in entsprechenden Feldern.

Wir können das, wie Annette Bauer und ich das schon zum Teil in „Grünes Gold“ und Visionen für eine naturgemäße Zukunft“, erschienen im Silberschurverlag, vorweggenommen haben. Wir haben Grenzen überschritten, die uns zu grenzenlosen Möglichkeiten kosmischer Welten führen. Dadurch wird sich in Zukunft jeder kleine Haushalt mit kostenloser Energie versorgen können.

Aus dem Geist der unendlichen Liebe heraus, können wir alles was ist, auch wenn es scheinbar schlecht ist, in einen Garten Eden verwandeln, so wie ich ein „Hungerkäulchen“ in eine Goldgrube (siehe Bilder).

Was können wir aber erst erreichen, wenn immer mehr Menschen sich zu Organisationen zusammenschließen, gegenseitige Hilfe zur Selbsthilfe leisten und sich untereinander austauschen?

Wir bräuchten keine Slums, keine Arbeitslosigkeit und keine Isolation im Alter mehr zu fürchten, weil in Solidargemeinschaften wie in einer intakten Familie keiner alleingelassen wird. Wir begeben uns auf Wege, die in keine Sackgassen mehr führen. Denn wir befinden uns dann in einem Feld in dem das Gute allein bestimmend ist.

Dr. Helmut Hüsgen

„Der Mensch ist nur ein Glied in der Kette“



DIE FRÜCHTE seiner organisch-biologischen Arbeit zeigte Bio-Bauer Dr. Helmut Huesgen (Mitte) den Besuchern beim Tag der Offenen Tür auf dem Bio-Hof in Süchterscheid. Foto: Rieger

Herrn Süchterscheid (rot) Fleisch ist nur biologisch organischem Acker aus dem Ei. Auch Kinder sollten wieder so früh wie mög...

Huesgen: Natürlich gezogene Produkte sind konkurrenzfähig



Im Bio-Garten zeigt Dr. agr. Helmut Huesgen das Erfolgsrezept: Gesunder stickstoffhaltiger Humusboden. Foto: Frede



Im Gewächshaus zeigen Gartenbeumeister Hans-Ulrich Günther, Heinrich Steinhauer und Dr. Helmut Huesgen (von links nach rechts) die auf kunstdüngerfreiem Boden heranreifenden Fleischtomaten. □

Aus dem „Hungerkälchen“ ist eine Bio-Goldgrube geworden